Bericht von der Radtour der Jusos Bruchsal:

Bewertung der Kinderspielplätze in Bruchsal mit Ortsteilen

TeilnehmerInnen Jusos:

Melanie Ernst, Irini Karananou, Johanna Klein, Katja Wormer, Manuel Pfab, Fabian Verch, Daniel Weindel

TeilnehmerInnen Mandatsträger und Ortsvereine:

Inge Schmidt (Heidelsheim), Alexandra Nohl und Kurt Bittrolf (Helmsheim), Michaela Taghi-Aghdiri (Obergrombach), Anja Krug (Untergrombach), Herbert Knoch (Büchenau) und Helga Langrock (Bruchsal).

Inhaltsverzeichnis

Einführung	S. 2
Heidelsheim	S. 3
Helmsheim	S. 6
Obergrombach	S. 9
Untergrombach	S. 11
Büchenau	S. 14
Bruchsal	S. 17
Fazit	S. 23

Wir, die Jusos Bruchsal, begingen am 26. Juni 2010 22 Kinderspielplätze in Bruchsal samt Ortsteilen, mit dem Ziel einen Überblick über die Anlagen zu erhalten. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse werden in diesem Bericht dokumentiert.

Die Idee hierzu wurde im Rahmen der Vorbereitung der Jahreshauptversammlung im Februar dieses Jahres entwickelt und in der monatlich stattfinden AnsprechBar konkretisiert. Die AnsprechBar unser monatlicher, politischer Stammtisch, welcher immer am letzten Donnerstag im Monat um 19 Uhr in unterschiedlichen Kneipen in Bruchsal und Ortsteilen stattfindet.

Die endgültige Planung fand letztlich bei einer eigens einberufenen Organisations-Sitzung statt. Hierbei wurden die Route der Radtour und die Untersuchungskriterien festgelegt. Die Radtour begann um 9 Uhr am Heidelsheimer Marktplatz und endete um 19:30 Uhr am Spielplatz hinter dem Schlachthof in der Bruchsaler Kernstadt.

Die hierbei zur Anwendung kommenden Kriterien umfassten neben des Sicherheitsaspektes und der Sauberkeit auch Größe, Lage, Vielfalt der Spielgeräte sowie das Alter, bis zu dem die Spielplätze benutzt werden können. Da uns bewusst ist, dass der Eindruck der Spielplätze unsere subjektive Sichtweise widerspiegelt, haben wir eine qualitative Untersuchungsmethodik gewählt.

An den einzelnen Stationen wurden wir von den örtlichen SPD-Mandatsträgern empfangen. An dieser Stelle bedanken wir uns für die Anregungen und Diskussionen.

Im folgenden Bericht gehen wir chronologisch in der Reihenfolge der besuchten Spielplätze vor und stellen positive und negative Eindrücke dar. Abgerundet wird die Darstellung von einem zusammenfassenden Resümee.

Heidelsheim:

Spielplatz „Spielstraße“ am evangelischen Kindergarten

Für die Anzahl an Spielgeräten kann die Größe des Spielplatzes als gut bewertet werden. Positiv ist weiterhin anzumerken, dass das Areal in die vorhandenen Gegebenheiten gut integriert und auf ausreichend Grün nicht verzichtet wurde.

Negativ aufgefallen ist der durchgängig nicht sehr tiefe und dadurch harte Sandboden sowie die geringe Vielfalt der Spielgeräte. Auch das Schattenangebot erscheint unzureichend. Dieser Spielplatz ist eher für jüngere Kinder geeignet.

Spielplatz bei der Zehntgasse

Dieser Spielplatz kann durchaus als trostloses Beispiel genannt werden, da er durch den ihn umgebenden Zaun auf dem ersten Blick wie ein Käfig wirkt. Abhilfe könnte eine schöne Zaunbeplanzung schaffen. Eine Teilbegrünung des Platzes ist wünschenswert. Beispielsweise könnte die Fläche um die Holzbank herum mit Gras gestaltet werden, damit der Bodenbelag nicht ausschließlich aus Sand besteht und der Wüsteneindruck gemindert wird. Bäume sind zwar gepflanzt, spenden jedoch noch nicht ausreichend Schatten. Die spärlich vorhandenen Spielgeräte befinden sich in einem guten Zustand. Überlegenswert ist, aufgrund des geringen Platzangebotes ein Multifunktionsspielgerät zu installieren.

Spielplatz am Römerplatz

Die Größe dieses Spielplatzes ist vorbildlich. Zwar finden sich auch hier nicht begrünte Zaunelemente, dennoch entsteht hier durch die Weitläufigkeit nicht der Eindruck eines Käfigs. Aufgrund der Vielfalt der Spielmöglichkeiten (klassische Spielgeräte wie Rutsche, Klettergerüst, Schaukeln, Tischtennisplatte, Basketballfeld) ist die Anlage für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen geeignet. Durch die räumliche Abtrennung des Sandkastens und des Areals um die Tischtennisplatte und des Basketballfelds kommen sich die Benutzer nicht in die Quere.

Negativ aufgefallen sind uns zum Einen die direkt am Eingang stehenden Glascontainer, die durch Scherben eine Gefahr darstellen können und der Untergrund der Tischtennisplatten. Hier würde sich anstelle des Sandes beispielsweise Rindenmulch anbieten. Denn gerade bei Nässe ist die Tischtennisplatte aus Sicherheits- und Sauberkeitsgründen unbenutzbar.

Helmsheim

Spielplatz an der Neuwiesenstraße

Der Spielplatz wurde gut ins Wohngebiet integriert. Dicht gewachsene Hecken und Bäume sorgen für ein einladendes Ambiente und guten Lärm- und Sichtschutz für die Anwohner. Außerdem ist werden dadurch ausreichend Schattenplätze gewährleistet. Das Multifunktionsgerät sorgt dafür, dass der vorhandene Platz optimal ausgenutzt wird und bietet Spielmöglichkeiten für die Jüngeren. Positiv herauszuheben ist die Sitz- und Spielmöglichkeit für kleinere Kinder. An diesem Spielplatz wird deutlich, dass eine gute Kombination verschiedener Bodenbeläge, wie hier Sand, Gras und Asphalt, möglich ist. Eine Anregung wäre es, anstelle der Palisadenabgrenzung natürliche Übergänge zu schaffen. Hierbei denken wir an eine kleine Erdaufschüttung mit Gras.

Spielplatz an der Kantstraße

Dieser Spielplatz besticht durch eine große Rasenfläche, die zum Herumtoben und –spielen einlädt. Durch seinen relativ naturbelassenen Zustand fügt sich er sich hervorragend ins natürliche Landschaftsbild der Umgebung ein. Der alte Baumbestand sorgt für genügend Schattenplätze. Die in Eigenarbeit gestaltete Spielburg muss positiv hervorgehoben werden. Es deckt alle an ein modernes Spielgerät gestellten Anforderungen ab und ist sehr gut verarbeitet. Allerdings entdeckten wir auch Verschleißerscheinungen des Holzes, die durch Hobeln und Streichen behoben werden müssten. Allgemein gibt es genügend Spielangebote für alle Altersgruppen (z.B. auch Tischtennisplatten). So finden die ganz Kleinen einen eigenen Rückzugsbereich in dem natürlich abgetrennten Spielhäuschen. Tische sind vorhanden und erweitern sinnvoll das Angebot.

Spielplatz am Schlossbergring

Dieser Spielplatz ist durch einen Zaun von der Landstraße gut abgegrenzt. Dennoch wird das durchaus natürliche Bild des Spielplatzes hierdurch nicht beeinträchtigt, da der Zaun durch Bepflanzung, die auch als Lärmschutz und Schattenspender für die Hauptspielzonen dient, verdeckt wird. Die Spielmöglichkeiten sind in gutem Zustand und fördern schwerpunktmäßig die motorischen Fähigkeiten wie das Balancieren. Eine Seilbahn ist ein kleines Highlight. Außer dieser gibt es leider keine Spielgeräte, die auch Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 14 Jahren ansprechen könnten.

Obergrombach

Spielplatz an der Schule

Dieser Spielplatz direkt an der Schule wirkt durch viel Grünfläche und einen schönen Blick zum Wohlfühlen ein. Gespielt werden kann an einem bereits wie an anderen Spielplätzen vorgefundenen Multifunktionsgerät, Rutschen und an einer Seilbahn. Neben herkömmlichen Schaukeln gibt es auch eine sogenannte Vogelnestschaukel, bisher ein Novum. Baumstämme können zum Balancieren genutzt werden und bieten neben Bänken Sitzmöglichkeiten. Besonders erwähnenswert finden wir die natürliche Anlegung der Abhänge mit Baumstämmen und Erde, und nicht wie in Helmsheim mit Palisaden. Eine Abtrennung zwischen den Spielbereichen für die kleineren und etwas größeren begrüßen wir. Die Spielgeräte könnten etwas Farbe vertragen.

Spielplatz in der Au

Viel Platz, viele Bäume und große Grünflächen zeichnen diesen in die Natur integrierten Spielplatz aus. So führt beispielsweise eine Hängebrücke aus Holz über ein ausgetrocknetes Bachbett. Einzelne Spielbereiche sind durch Bäume und Büsche abgetrennt und bieten die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Erstaunlicherweise fanden wir hier zum ersten Mal auf unserer Tour eine Wippe vor. Ein Bach in der Nähe ist ein zusätzlicher Anziehungspunkt. Die Schaukeln sind allerdings zu niedrig angesetzt.

Untergrombach

Spielplatz an der Grundschule

Dieser modern gestaltete Spielplatz wird auch als Pausenhof der Grundschule genutzt. Er ist in zwei Bereiche unterteilt: Einen kleinen Kleinkindbereich mit Sand und einen größeren Bereich, der auch Kinder im Grundschulalter anspricht. Rindenmulch als Bodenbelag erscheint uns hier aus Sicherheitsgründen vorbildlich und lobenswert. Das multifunktionelle Spielgerät lädt zu kreativem Spielen und Bewegen ein. Große Bäume spenden im Randbereich Schatten.

Spielplatz Nähe Bahngleise

Die überaus große Rasenfläche lädt zum Spielen und Verweilen auch für Jugendliche ein. Wenn diese jedoch nicht vorhanden wäre, würden wir diesen Spielplatz als wenig attraktiv einstufen. Hauptgrund hierfür ist der lieblos gestaltete Untergrund mit unkrautbefallenem Sand. Durch eine bessere Untergrundgestaltung, eventuell auch mit Wegen aus Kieselsteinen, könnten dieser Spielplatz mit seinen durchaus guten Spielgeräten wie Seilbahn, Klettergerüst, Rutsche und Reifenschaukel aufgewertet werden. Überlegenswert wäre zum Einen ein fester Untergrund bei den Bänken im Sandbereich und zum Anderen Sitzplätze im Schattenbereich.

Spielplatz im Sand

Der Hügel im Eingangsbereich und die großzügige Bepflanzung und Grünflächen sorgen für ein natürliches Relief. Dieser Spielplatz bietet verschiedenen Spielbereiche hauptsächlich für kleinere Kinder. Die Tischtennisplatte kann auch von Jugendlichen genutzt werden. Die Wasserpumpe ist an sich ein gelungener Anziehungspunkt, vor allem an heißen Sommertagen. Allerdings hat diese wie hier ohne fließendes Wasser keinen Sinn. Aus diesem Grunde sollte für Wasser gesorgt sein. Ein weiterer, kleiner Kritikpunkt sind die zu niedrigen Schaukeln, die von größeren Kindern dadurch falsch genutzt werden. Dies erhöht die Unfallgefahr.